

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 21.03.2007

Nummer 3

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Fördermittel zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Wünschendorf/Elster



Am 8. März 2007 überbrachte der Innenminister des Landes Thüringen, Herr Karl Heinz Gasser, der Gemeinde Wünschendorf/Elster den Fördermittelbescheid für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Nachdem die Gemeinde ihren Eigenanteil in Höhe von 554.000,00 € bereits im Haushaltsplan 2007 eingestellt und das Landratsamt Greiz am 06.02.2007 die Baugenehmigung erteilt hat, sind jetzt alle Voraussetzungen geschaffen, um mit dem Neubau beginnen zu können.

Der beauftragte Planer, Herr Siegfried Kretschmer, ist derzeit dabei, die Ausschreibung des Bauvorhabens vorzubereiten, so dass im Juni/Juli 2007 mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Sofern alles planmäßig läuft, kann der mit ca. 840.000,00 € veranschlagte Bau im Frühjahr 2008 an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wünschendorf/Elster übergeben werden. Minister Karl Heinz Gasser nannte das Vorhaben, welches durch das Land Thüringen mit 286.400,00 € gefördert wird, „einen schönen Schritt nach vorn“. Der Neubau in der Geraer Straße wird aus einer Fahrzeughalle mit 4 Stellplätzen sowie verschiedenen Funktionsräumen für Lager, Schulung und Sanitär bestehen.

Herr Heinz Klügel, Beigeordneter der Landrätin, gratulierte der Gemeinde und den Feuerwehrkameraden zu diesem Vorhaben und betonte, dass hier „Nägel mit Köpfen gemacht werden“. Bürgermeister Jens Auer und Ortsbrandmeisterin Kerstin Gnebner dankten sowohl dem Land Thüringen als auch dem Landkreis Greiz für die gewährte Unterstützung.



Vom Wasser getragen Märchenwald Wünschendorf wird 80 Jahre



Im Grund des Kamnitzbaches erweckt die Kraft des Wassers unzählige kleine Figuren zum Leben. Mit Hilfe von Wasser- und Zahnrädern wird die Kraft des Bächleins übertragen. Und so bewegt das kühle Nass die winzigen Gestalten aus der Märchen- und Sagenwelt. Seit 80 Jahren geht dieses bunte Treiben nun schon im Märchenwald.

Eine lange Tradition

Die ältesten Modelle sind fast 80 Jahre alt. Der Wünschendorfer Mühlenbesitzer Herbert Schulze hatte 1927 die Idee dazu und gab die ersten zwei Wasserspiele in Auftrag – eine Goldschmiede und das Märchenhaus, das die Geschichte vom Rotkäppchen erzählt. Mit den Wasserspielen wollte er Touristen ins landschaftlich schöne Wünschendorf locken und so ist es bis heute geblieben.

Die Tradition hat zunächst sein Sohn Edgar weitergeführt. Er hat einige der Wasserspiele selbst gebaut. Zum Beispiel die Mühle, gleich am Anfang des Märchenwaldes. Das Besondere: In der Mühle spielt ein kleines Xylophon Musik und auch dies wird natürlich vom Wasser angetrieben. Als Vorlage für die Spiele dienten vor allem alte Gewerke, die in Wünschendorf ansässig waren. Aber auch die in der heimatlichen Sagenwelt zu findenden Zwerge fanden Aufnahme im Grund der Kamnitz.

Immer wieder kamen neue Modelle hinzu. Vom Zinngräber über Hänsel und Gretel bis zu Frau Holle, die im Jahr 2005 fertig geworden ist, kann der Besucher zur Zeit insgesamt 17 Spiele bewundern. Und das trotz Rückschlägen: 1972 wurden die Mühlenbesitzer Schulze enteignet und von da an kümmerten sich verschiedene DDR-Betriebe in der Umgebung um die Spiele. Zudem kommt es vor, dass Figuren gestohlen oder

von Hochwasser weggespült werden. 1974 war fast der ganze Märchenwald zerstört und musste wieder aufgebaut werden. Doch man ließ sich nicht entmutigen. Seit 1990 kümmert sich die Gemeinde Wünschendorf um den Märchenwald. Die Spiele und Figuren werden vor allem im Winterhalbjahr von fleißigen Helfern liebevoll restauriert.

Alljährlich von Ostern bis zum letzten Wochenende im Oktober kann jeder, der mag, den Märchenwald besuchen. Gemäß alter Tradition gibt es keine Eintrittsgelder.

Den Märchenwald erreichen Sie zu Fuß oder auch per Boot. Im Ort ist der Weg sowohl zum Märchenwald als auch zur Gondelstation im Ortsteil Cronschwitz ausgeschildert. Parkplätze sind im Ort und vor der zur Gondelstation gehörenden Gaststätte vorhanden. Neben dem Märchenwald lohnt sich die Besichtigung der beiden ehemaligen Klosteranlagen, der über 1000-jährigen Pfarrkirche St. Veit oder der 220-jährigen überdachten Holzbrücke. Auch ausgedehnte Wanderungen durch das mittlere Elstertal mit seinen romantischen Bergen, Wäldern und Wegen versprechen ein unvergessliches Erlebnis.

Sie sind herzlich eingeladen!



Moderner Sportraum in der „Schule an der Weida“ eingeweiht

Endlich ist es geschafft. Mit einer stimmungsvollen ersten Sportstunde wurde der Sportraum in der „Schule an der Weida“ eingeweiht. Zu der modernen Einrichtung gehören unter anderen eine drehbare Kletterwand und verschiedene Schaukel-elemente, die zur intensiven Wahrnehmungsförderung nicht behinderter sowie schwer behinderter Kinder und Jugendlicher dient. Auch die Schüler der Grundschule „Osterburg“ sind begeistert und wir werden den Sportraum gemeinsam nutzen.



Für besonders gute Stimmung bei der Eröffnung, sorgten die Schüler der AG Sport unter der Leitung von Frau Haupe aus der „Schule an der Weida“ mit einer historischen Sportriege.

Carneval in Clodra



Fasching ist nun leider vorbei. Kein Schlachtruf mehr und kein Geschrei. Doch eins, das ist schon heut' uns klar: „Wir sind dabei auch im nächsten Jahr!“ Toll habt ihr es auch dieses Mal wieder gemacht. Doch am schönsten war die 1. Karibiknacht. Dort hat mann so manche karibische Schönheit geseh'n. Im Kissenecken haben wir gekuschelt, wenn wir nicht mehr konnten steh'n. Noch einmal an euch unseren Dank. Wir sitzen auf alle Fälle nächstes Jahr wieder bei euch auf der ersten Bank. Cluder-Zicker-Ditte-Hee!

Der Clodraer Faschingsfanclub (1. CFFC)

LOKAST-Projekt abgeschlossen



Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds für Arbeit und Bildung in Thüringen finanzierte Lokastprojekt im Rittergut Endschütz ist am 24. Februar mit der letzten Veranstaltung zu Ende gegangen. Der Verein Rittergut Endschütz hat sich ein Jahr lang um die Wiederintegration von Langzeitarbeitslosen gekümmert. Die Teilnehmer haben den Umgang mit Computer und Internet gelernt, sich mit Bewerbungen befasst und Motivationstraining erfahren. Im grünen Bereich wurden unter fachmännischer Anleitung Gemüse, Blumen und Kräuter kultiviert und zum Tag des Denkmals im September auf dem Hof ausgestellt.

Für die Teilnehmer und Langzeitarbeitslosen der Region, die sich gern weiterhin integrieren möchten, steht der Verein für neue Veranstaltungen offen – Telefon (03 66 03) 7 14 37. *Katrin Radecker*

80 JAHRE
MÄRCHENWALD
WÜNSCHENDORF/ELSTER

wird gefeiert am:
Sonnabend, 14.04.2007
ab 14.00 Uhr
im Märchenwald

Sie erleben unter anderem

14.00 – 18.00 Uhr einen bunten Kinder-Jahrmarkt mit

- ♥ Kinderclown Lukas
 - ♥ Büchsenwerfen,
 - ♥ Elefantenwippe
 - ♥ Ballwurfstand
 - ♥ Froschangeln u .v. a. m.
- 15.00 Uhr eine Zaubershow mit Friedolin

1927-2007
MÄRCHENSPIELE
WASSERSPIELE
80 JAHRE

Für das leibliche Wohl
sorgt das Team
der Märchenwaldbaude
Wünschendorf !!!

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

April 2007

07.04.2007 • 14.00 Uhr	Gaststätte „Märchenwaldbaude“ Osterlagerfeuer mit Osterüberraschung für Kinder
07.04.2007 • 22.00 Uhr	Pfarrkirche St. Veit Liturgisch-musikalische Feier der Heiligen Osternacht
10.04.2007	Volkssolidarität, OG Wünschendorf Geburtstag des Quartals Kommunikationszentrum
14.04.2007 • 14.00 Uhr	80 Jahre Märchenwald Wünschendorf
19.04.2007	Gebrüder-Grimm-Grundschule „Tag der offenen Tür“: Wochenarbeitsplan, Stationslernen
20.04.2007	Kabarett Fettnäppchen in der Gaststätte „Elsterperle“
30.04.2007	Maibaumsetzen in Mosen

Zeitarbeitsbörse der IHK

Am **29. März 2007** präsentieren ca. 20 Zeitarbeitsfirmen aus der Region in den Räumen der IHK, Gaswerkstrasse 25, in Gera ihre freien Stellen. Dazu lädt die Agentur für Arbeit Gera gezielt Bewerber ein, aber auch andere Arbeitssuchende aus der Region sind herzlich eingeladen, um von **9 bis 15 Uhr** mit den potentiellen Arbeitgebern direkt Kontakt aufzunehmen. Angeboten werden vor allem Stellen für Fachkräfte aus den Bereichen:

- » Schlosser
- » CNC-Dreher/Fräser/Einrichter
- » Schweißer
- » Kfz-Fachkräfte
- » Verfahrensmechaniker
- » Elektriker/Elektronikfacharbeiter
- » Mechatroniker
- » Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Monteur
- » Gas/Wasser-Installateure,
- » Gabelstaplerfahrer/Kommissionierer
- » Produktionshelfer
- » Dienstleistungsberufe, Handel, Büro, Verwaltung

Insbesondere jungen Fachkräften ohne größerer Berufserfahrung rät die Agentur für Arbeit zu einem Besuch der Börse, denn oftmals ist der Einstieg in das Erwerbsleben über eine Zeitarbeitsfirma möglich. Bewerberinnen und Bewerber sollten ihre Bewerbungsunterlagen in Kurzform gleich mitbringen. Die Jobbörse wird von der Agentur für Arbeit Gera und der IHK Ostthüringen Gera seit vielen Jahren gemeinsam organisiert. Die nächste ist für Herbst vorgesehen.

Mär | Apr
2007

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

März 2007

17.03–14.04.
9.00–17.00 Uhr Osterausstellung des Vereins Thükop e.V. auf dem Gelände Bahnhofstraße 27 in Berga

April 2007

07.04. • 20.00 Uhr Ostertanz im
Gasthof Kleinreinsdorf

Mitteilung des Thüringer Forstamtes Weida vom Februar 2007

Aufforderung an private Waldbesitzer

Bekanntermaßen haben die Stürme von Januar in vielen Waldgrundstücken Schäden (Würfe und Brüche) angerichtet. Davon ist sowohl der Landeswald als auch eine Vielzahl privater Waldeigentümer betroffen. Sowohl im Landeswald als auch von vielen Privatwaldleuten wurde die relativ milde Witterung der letzten Wochen genutzt, um mit der Aufarbeitung des Holzes zu beginnen. Unsere Aufforderung geht an alle die, welche bis jetzt noch nicht reagiert haben.

Jeder einzelne im Winter geworfene oder gebrochene Baum stellt ab April einen Brutbaum für Borkenkäfer dar. Der Borkenkäfer kann sich dann explosionsartig vermehren und den eigenen und auch benachbarte Waldbestände vernichten.

Alle privaten Waldbesitzer werden daher aufgefordert, sämtliches Schadholz aus dem Winterhalbjahr bis 15. April 2007 aus dem Wald herauszuschaffen.

Vermarktbar sind Sägeholzmengen von mindestens 25 Festmetern. Kleinmengen sollten vorzugsweise selbst genutzt werden, z.B. als Brennholz. Im Bedarfsfall stehen Ihnen die örtlich zuständigen Revierleiter als Ansprechpartner zur Verfügung.

FSV Berga e.V.

Fußball Spielplan Alte Herren 2007

Datum:	Ort:	Gegner:	Anstoss:
13.04.07	Fr Auswärts	Wünschendorf	18.00 Uhr
20.04.07	Fr Heim	Gera 03 Zwötzen	18.00 Uhr
27.04.07	Fr Auswärts	Leumnitz	18.00 Uhr
01.05.07	Di Berga	Mai Turnier	09.30 Uhr
04.05.07	Fr Heim	Pausa	
11.05.07	Fr Auswärts	Plauen	18.30 Uhr
18.05.07	Fr Auswärts	Langenwetzendorf	18.00 Uhr
25.05.07	Fr Heim	Aubachtal	18.00 Uhr
01.06.07	Fr Heim	St.Gangloff	18.00 Uhr
08.06.07	Fr Heim	Leumnitz	18.00 Uhr
16.06.07	Sa Auswärts	Crimmla	10.00 Uhr
22.06.07	Fr Auswärts	Gera 03	18.00 Uhr
29.06.07	Fr Heim	Lumpzig Altenburger L.	18.00 Uhr
06.07.07	Fr Auswärts	Hohndorf	18.00 Uhr
13.07.07	Fr Auswärts	Wünschendorf (Turnier 1:5)	18.00 Uhr
20.07.07	Fr Heim	Sportfreunde Kracik	18.00 Uhr
27.07.07	Fr Heim	USF Jena	18.00 Uhr
03.08.07	Frei		
10.08.07	Fr Heim	Langenwetzendorf	18.00 Uhr
17.08.07	Fr Auswärts	Mühlthoff	18.00 Uhr
25.08.07	Sa Auswärts	Weida (Festwoche)	17.00 Uhr
31.08.07	Fr Auswärts	St.Gangloff	18.00 Uhr
07.09.07	Fr Auswärts	Pausa	18.00 Uhr
08.09.07	Sa Auswärts	Crimmla (Kleinfeldturnier)	12.00 Uhr
14.09.07	Fr Heim	Mühlthoff	18.00 Uhr
21.09.07	Fr Heim	Wünschendorf	18.00 Uhr
28.09.07	Fr Auswärts	Langenwetzendorf	18.00 Uhr
05.10.07	Fr Heim	Hohndorf	18.00 Uhr
12.10.07	Fr Heim	Weida	18.00 Uhr
26.10.07	Fr Auswärt	Jena	19.00 Uhr

Skatsport in Berga

Unser diesjähriges Preisskattunier, das 12. des FSV Berga, fand am 16. Februar 2007 im Sportlerheim statt. Es beteiligten sich 11 Skatfreunde daran. Es wurden 5 Preise vergeben. Hier die ersten drei:

1. Platz:	Grimm Bernd	2559. Punkte
2. Platz:	Gritzke Michael	2308. Punkte
3. Platz:	Stieler Dietmar	2235. Punkte

Hiermit bedanken wir uns bei allen Teilnehmern und hoffen auf ihre Teilnahme im nächsten Jahr. Vielen Dank für die gute Bewirtung von Renate Schunke!

Kegeln 2. Kreisklasse: Aufstieg perfekt

FSV Berga jetzt Höherklassig

Obwohl es sich in den letzten Spielen schon abgezeichnet hat, machte die „Dritte“ des FSV Berga am Sonntag auf ihrer Heimbahn in Wolfersdorf den Aufstieg mit einem nie gefährdeten Sieg von 2388 zu 2092 Holz gegen den SV 1975 Zeulenroda II perfekt. Die Freude über den Aufstieg in die 1. Kreisklasse war Mannschafts- und Übungsleiter Horst Semmler anzusehen, ist es doch eines seiner größten Erfolge als Übungsleiter im Kegeln. Um die erfahrenen Spieler Nils Oehlert und Thomas Simon hat Semmler ein junges Team aufgebaut die noch bei den Einzelmeisterschaften der Junioren im Kreis antreten. Ziel ist es, so Semmler, in der kommenden Saison in der 1. Kreisklasse ordentlich mitzumischen und die Klasse zu halten und natürlich junge Spieler an die Erste Mannschaft heranzuführen, so wie es in der abgelaufenen Saison schon Paul Gogolin gelungen ist.

Das Team seinerseits bedankte sich bei seiner „guten Seele“ Horst Semmler für dessen Einsatz mit einem Präsent, welches mit einem kleinen Augenzwinkern auch mit zur Beruhigung dienen soll.

Sg FSV Berga/TSV Waltersdorf C-Junioren (Jhg.1992/93)

Hallensaison 2006/2007

Nach dem guten Auftakt beim Hallenturnier in Ronneburg stand bereits die Endrunde zur Hallenkreismeisterschaft in Harpersdorf an. Als Minimalziel wurde dabei das Erreichen des Halbfinals ausgegeben. Nach guten Leistungen und folgenden Ergebnissen wurde dieses Halbfinale auch erreicht:

Sg FSV Berga	- Sg Niederpöllnitz/Weida	3:0
	- 1.FC Greiz II	3:3
	- FSV Ronneburg	0:1

Gegner in der Vorrunde war dann die 1. Mannschaft aus Greiz. Gegen eine der spielerisch stärksten Mannschaften Thüringens hielt unsere Truppe sehr gut mit und konnte im besten Spiel des gesamten Turniers die Niederlage mit 2:4 in Grenzen halten. Unsere Mannschaft hatte sich restlos ausgepowert, musste aber durch dilettantische Ansetzungen und Dank einer unflexiblen Turnierleitung unmittelbar danach bereits das Spiel um die Bronzemedailles bestreiten. Die Mannschaft gab alles konnte aber die Niederlage von 3:4 gegen Zeulenroda/Triebes nicht verhindern. Es blieb der 4. Platz.

Dieser 4. Platz wurde auch eine Woche später beim Turnier in der Ostthüringenhalle von Schmölln erreicht. Dabei sah es nach drei Erfolgen in der Vorrunde mit diesen Ergebnissen sogar nach mehr aus:

Sg FSV Berga	- FSV Ronneburg	2:0
	- Lok Altenburg	4:1
	- SV Schmölln	3:1

Im Halbfinale gab es gegen den FC Thüringen Jena ein Spiel auf des Messers Schneide, dass recht unglücklich mit 1:2 verloren ging. Im kleinen Finale war dann erneut die Luft raus. Wieder einmal hieß der Gegner FSV Ronneburg nur diesmal stand es am Ende 1:3.

Es folgte am letzten Sonntag im Januar ein Turnier in Schleiz. Hier spielte man keine gute Vorrunde und sah sich nach drei allerdings knappen Niederlagen auf dem letzten Gruppenplatz wieder.

Sg FSV Berga	- SV Strassberg	0:1
	- Sg Zeulenroda/Triebes	1:2
	- FSV Schleiz	3:4

Was blieb war das Spiel um den 7. Platz im Turnier. Hier hatte man den Gegner vom FSV Hirschberg im Griff und konnte einen knappen aber gerechten Erfolg mit 3:2 erzielen.

Unmittelbar danach verständigten sich die Verantwortlichen der Mannschaft auf einen sofortigen Abbruch der Hallensaison. Innerhalb der Mannschaft wurde eine gewisse Lustlosigkeit spürbar. Zwei weitere geplante Hallenturniere wurden abgesagt und unmittelbar danach begann die Vorbereitung auf die 2. Halbserie. Seitdem wird bei Wind und Wetter im Freien trainiert, was der Truppe sichtlich gut tat. Zudem gab es zuletzt einige personelle Veränderungen innerhalb der Mannschaft. Es bleibt zu hoffen, dass trotz der teilweise aufkommenden Unruhe der Blick auf das große Saisonziel nicht verloren geht. *Lutz Seiler*



FSV Berga III - von rechts nach links, hintere Reihe: Nils Oehlert, Horst Semmler, Christian Walter, Uli Nauendorf, Thomas Simon, vordere Reihe Manuel Hofmann, Denny Mittenzwey, Paul Gogolin.

Sonne, Frühling, Ostern – Osterferien

- Montag, 02.04.07 Erlebnispädagogischer Tag**
mit einem Geländespiel in Zeulenroda mit den Grundschulen Zeulenroda und Auma
Beginn: 9.30 Uhr
Für Interessenten bis 11 Jahre
Fahrt ab Weida 8.15 Uhr REWE Parkplatz
Kosten 3,00=€
nähere Informationen bei Anmeldung
- Mittwoch, 04.04.07 Bereitet Euch mit uns auf die Badesaison vor im Hofwiesenbad in Gera**
Treff: 9.15 Uhr REWE Parkplatz Weida
Ankunft Weida REWE ca. 13.00 Uhr
Kosten: 4,00=€
Badeurlaubnis und Badesachen nicht vergessen!
- Dienstag, 10.04.07 Kinobesuch im UCI Gera**
Treff: 12.45 Uhr Gymnasium Weida
Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln
Eintritt: 5,00=€
Ankunft Bahnhof Weida Mitte: ca. 17.45 Uhr
Film-Auswahl je nach aktuellem Programm!
- Mittwoch, 11.04.07 Hey Mädels, heute seid Ihr gefragt!**
Eurer Lieblingsklamotte fehlt der gewisse Pfiff? Wir schaffen mit Strasssteinchen, Bügelbildern, Schmucknähten unter fachlicher Anleitung Abhilfe.
Treff: 10.00 Uhr Schulclub Weida
Wichtig! Eure Kleiderschrankschätze sowie 3,00=€=Materialkosten nicht vergessen!
- Donnerstag, 12.04.07 So Jungs, jetzt zu Euch!**
Fußballtreff in der Kammererturnhalle mit anschließenden Roster braten
Treff: 10.00 Uhr
Ende: je nach Teilnehmerzahl und Hunger
Kosten: Roster 1,00=€

Für alle Angebote ist eine Anmeldung bis spätestens Sonnabend, 31.03.07 erforderlich!

Ronald Höhl:

(03 66 03) 4 30 84 (p.) oder (01 75) 5 40 93 16

Verena Zimmermann:

(01 62) 6 83 51 00 oder orzisteinsdorf@gmx.de

Franziska Sell:

(03 66 03) 6 15 70 (Jugendclub CJD Weida) oder (01 76) 50 30 14 26

Marlies Töpel:

(03 66 26) 2 00 60 (Jugendclub Auma) oder (01 74) 3 14 98 68

In Ausnahmefällen ist es auch möglich, Kinder und Jugendliche aus Ihren Wohnorten abzuholen und wieder nach Hause zu bringen. Für alle Veranstaltungen ist eine Elternerlaubnis erforderlich! Bitte meldet Euch pünktlich an! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

**Euer Team des Modellprojektes
Sozialraum „Mitte“ Landkreis Greiz**

Die Bläserkids aus Wünschendorf

Blasmusik hat in Wünschendorf eine lange Tradition. Schon 1920 gab es ein Blasorchester. Ältere erinnern sich bestimmt noch an das Dolomitblasorchester. Vielen Wünschendorfern dürfte das Anfang der 60er Jahre von Werner Hartmann gegründete Pionier- und Jugendblasorchester bekannt sein.

Die Bläservereinigung Wünschendorf gibt es seit 1985. Vor nunmehr einem Jahr, nach dem 20-jährigen Vereinsjubiläum der „Bläservereinigung Wünschendorf e.V.“, fassten wir den Entschluss, Kinder aus Wünschendorf und Umgebung für das Erlernen eines Blasinstrumentes zu begeistern. Im Zeitalter des Computers, der Gamespiele und der Fußball euphorie in unseren „Breitengraden“ gar nicht so einfach.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule „Gebrüder Grimm“ Wünschendorf und ihrer Schulleiterin, Frau Gruner, ging eine kleine Gruppe der Bläservereinigung in die 3. und 4. Klassen und spielten einige Melodien nur für sie. Die Schüler konnten die Instrumente, die auch Inhalt des Musikunterrichts sind, hautnah betrachten und selbst mal probieren, wie schwer es ist, einen Ton aus der Trompete oder Posaune heraus zu bekommen.

In der Zwischenzeit wurden Blasinstrumente aus unserem Bestand zusammengesucht und generalüberholt. Ende April konnten zehn interessierten Mädchen und Jungen die Musikinstrumente entsprechend ihren Wünschen und Eignungen übergeben werden. Musikpädagoge Herr Recknagel, sowie Herr Rospel vom Theater Gera gaben fortan den Einzelunterricht für Blechblasinstrumente und Klarinette.

Seit September 2006 wird parallel zum Einzelunterricht gemeinsam im Orchester geübt. Konstantin auf der Tuba und Matthias am Schlagzeug hatten einen musikalischen Vorsprung und komplettieren die Gruppe. Aus Andreas, Karin oder Wolfgang, die vor ca. 30 Jahren auch so begannen, wurden Niclas, Samantha, Leif, Sophia oder Niclas. Schön, dass nun nicht nur mittwochs zur großen Probe sondern auch montags Nachmittags Blasmusik aus dem Musikraum der Wünschendorfer Schule erklingt.

Zum kleinen Orchester gehören derzeit fünf Trompeter, ein Tubaspieler und ein Schlagzeuger. Später kommen noch drei Klarinetten hinzu, die genauso fleißig üben wie seit kurzem ein junger Tenorhornspieler.

Die Freude in unseren Reihen war groß, als wir die „Bläserkids“ vor Weihnachten zum ersten Mal mit der „Polka mit Pfiff“ und der „Weihnachtsfanfare“ hörten. Mit ihren neuen T-Shirts traten die „Bläserkids“ zum Neujahrsempfang beim Wünschendorfer Bürgermeister ein weiteres Mal in der Öffentlichkeit auf und ernteten viel Applaus.

Wenn sie mit Freude und Spaß kontinuierlich üben, wird sich die Bläservereinigung Wünschendorf bald noch jünger und frischer zur Freude ihrer Blasmusikanhänger in nah und fern zeigen können.

Interessierte Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, die ein Blasinstrument erlernen wollen, können sich gern bei der Bläservereinigung Wünschendorf oder der Grundschule melden.

Ramona Sawatzky von der Bläservereinigung Wünschendorf e.V.

Freundlicher Trompeter gesucht

Die Bläservereinigung Wünschendorf e.V. sucht einen Trompeter oder Flügelhornspieler für die 1. Stimme. Die Mitglieder des Klangkörpers sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Wir bestreiten ca. 30 Auftritte im Jahr vorwiegend in Wünschendorf und Umgebung. Unser Repertoire reicht von traditioneller Blasmusik bis zu Unterhaltungsmusik. Bei Einsatzfreude und Kollegialität nur Mut zum Mitspielen!

Telefonische Meldung unter (03 66 03) 8 85 93 oder einfach zur Probe in den Musikraum der Wünschendorfer Schule kommen – Mittwochs Abend 20 Uhr ist Probe.

Bergaer Kirmes 2007

**15. Kirmes der „Neuzeit“ und 180 Jahre Kirchweihe
vom 2. bis 9. September 2007**

Liebe Leser des Elstertalers,

erstmalig in Vorbereitung der Bergaer Kirmes 2007 sprechen wir Sie an. Um dieses Fest wieder zu einem schönen Erlebnis für uns alle werden zu lassen, benötigen wir Ihre Mitarbeit.

Insbesondere rufen wir Sie dazu auf, uns für den Wettstreit um die beste Bergaer Marmelade Ihre Marmeladenproben abzugeben. Das können auch „Exponate“ aus dem Vorjahr sein. Abzugeben sind Ihre süßen Köstlichkeiten bei allen Kirmesvereinsmitgliedern oder im „Spittel“ in Berga.

Weiterhin bitten wir Sie, sich schon jetzt Gedanken über das Schmücken Ihrer Häuser und Vorgärten zu machen. Es wird auch in diesem Jahr einen Festumzug geben und viele Besucher werden wir in unserer Stadt begrüßen können. Außerdem findet an dem Kirmeswochenende das „Internationale Bürgermeister-treffen“ unserer Partnerstädte statt. Ein Grund mehr, daß wir unser Berga zu einem festlichen Städtchen machen.

Ein Vorschlag von uns: Nähen Sie aus Ihren Stoffresten Wimpelketten. Jede dieser Ketten findet Verwendung bei der Dekoration.

Ein offenes Ohr haben wir auch für Ihre Vorschläge bezüglich des Programmes und würden uns freuen, wenn sich dieser oder jener von Ihnen zur Mitarbeit in unserem Verein bereiterklärt.

Wir alle nehmen jederzeit Ihre Informationen entgegen.

Nachfolgend noch drei Telefon-Nr. über die Sie uns erreichen:

M. Heine (Allianzbüro) 03 66 23 / 2 00 79
A. Kaiser 03 66 23 / 2 04 73
P. Kießling 03 66 23 / 2 05 76

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie Ihren Beitrag zur Kirmes in Berga leisten. **Beachten Sie in den folgenden Ausgaben des Elstertalers die weiteren Informationen zu unserer Kirmes!**

Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster

Ausbildungssuchende aufgepasst!

Ausbildungsstart 2007

**Tag der offenen Tür an der höheren Berufsfachschule
und Fachschule in Greiz**

Unsere Fachschule für Heilerziehungspflege und höhere Berufsfachschule für Pharmazeutisch-technische Assistenz laden alle Ausbildungssuchende, Eltern und Interessenten zum Tag der offenen Tür am 24. März 2007 in Greiz ein.

Von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr wird hinter die Kulissen der Schule gespitzt und Einblick in die Welt der Heilerziehungspfleger/innen und Pharmazeutisch-technischen Assistenten/innen sowie der Sozialassistenten/innen gewährt. Um den Besuchern ein Bild über die Berufsfelder zu ermöglichen, werden Besichtigungen und Vorträge angeboten. In den Laboren können die Gäste selbst zum/zur Apotheker/in werden und die Gestaltungsräume bieten ausreichend Gelegenheit zur kreativen Betätigung. Informative und praxisnahe Berichte der Lehrkraft können bei der Entscheidung helfen, eine Ausbildung in den genannten Ausbildungsrichtungen zu beginnen. Selbstverständlich werden an diesem Tag mitgebrachte Bewerbungsunterlagen entgegengenommen. Zusätzlich sorgen unsere Schüler für Speis und Trank. Die DEB-Gruppe bietet eine große Anzahl an modernen Ausbildungsmöglichkeiten für einen qualifizierten Start in eine erfolgreiche, berufliche Zukunft. Alle Interessenten können Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse senden oder sich weitere Informationen zuschicken lassen:

**Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk in Thüringen e.V.,
Staatlich anerkannte Fachschule für Heilerziehungspflege und
Staatlich anerkannte höhere Berufsfachschule für
Pharmazeutisch-technische Assistenz,
Zeulenrodaer Straße 23, 07973 Greiz,
Tel.: 0 36 61 / 68 98 36, E-Mail: greiz@deb-gruppe.org.**

Das komplette Aus- und Weiterbildungsprogramm finden Sie unter www.deb.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

April 2007

01.04., 19.30 Uhr, Bad Elster König Albert Theater

»**Czardasfürstin**«
von Emmerich Kálmán

Vogtland Philharmonie in Kooperation mit den Sächsischen
Landesbühnen Dresden/Radebeul
Dirigent: Florian Merz

03.04., Neuberin-Haus Schleiz

Dirigentenwerkstatt

in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik
„Franz Liszt“ in Weimar

06.04., 16.00 Uhr, Glauchau St.-Georgen-Kirche

Georg Friedrich Händel

Johannes-Passion

Kantatenchor Greiz

Dirigent: Guido Schmiedel a.G.

13.04., 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz

8. Sinfoniekonzert

Legenda II „Friede, du leiseste aller Geburten“ – Rainer Hrasky
Konzert für Violine, Violoncello und Orchester – Gaetano Donizetti

La Muse et le Poete – Camille Saint-Saëns

Große Russische Ostern – Nikolai Rimsky-Korsakov

Solisten: Sophia Jafé – Violine

Ramon Jafé – Violoncello

Dirigent: Jiri Malát

14.04., 17.00 Uhr, Bogenbinderhalle Ronneburg

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien

aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak – Sopran

Moderation: Winfried Arenhövel

Dirigent: Jiri Malát

15.04., 17.00 Uhr, Wisentahalla Schleiz

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien

aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak – Sopran

Moderation: Winfried Arenhövel

Dirigent: Jiri Malát

18.04., Neuberin-Haus Schleiz

8. Sinfoniekonzert

Legenda II „Friede, du leiseste aller Geburten“ – Rainer Hrasky
Konzert für Violine, Violoncello und Orchester – Gaetano Donizetti

La Muse et le Poete – Camille Saint-Saëns

Große Russische Ostern – Nikolai Rimsky-Korsakov

Solisten: Sophia Jafé – Violine

Ramon Jafé – Violoncello

Dirigent: Jiri Malát

28.04., 17.00 Uhr, Theater Crimmitschau

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien

aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak – Sopran

Dirigent und Moderation: MD Stefan Fraas

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 2. Februar 2007

Heimatstube Wolfersdorf

Im Jahre 1882 war ein milder Winter, der mit dem diesjährigen Winter vergleichbar ist. Auszug aus der Kirchenchronik:

Der Winter war wie es mal selten in unserer Gegend vorkommt, durchgängig ohne Schnee, auch nur wenige Fröste, der Januar fast frühlingsartig, während der Februar zwar mehr Fröste bemeste, dann aber wieder in milde Witterung übergang, sowie dieses milde Wetter im März seinen Fortgang nahm, teils trocken, teils in Regen übergehend, teils wieder in äußerst warme Temperatur, unterbrochen sogar von zwei Gewittern. Ebenso im April, im Mai folgen wiederum sogar schwere Gewitter, welche mal bei uns nur segnend vorübergingen, aber im Königreich Sachsen und in Schlesien bedeutenden Schaden anrichteten. Im Juni wurde die Witterung regnerisch und so kalt, dass das Thermometer auf 8° C sank, hierauf stürmisch u. vom 18ten kam ein Frost, welcher an Hackfrüchten und Obstblüten und Gemüsepflanzen in ganz Deutschland erheblichen Schaden anrichtete, gegen Ende des Monats wurde es wieder schön warm. Aber die Erntemonate Juli u. August waren so ungünstig wegen des unaufhörlichen

Regens, dass die Erntearbeit sehr erschwert u. beeinträchtigt wurde, so das Roggen u. andern Getreidearten entweder auswuchsen, oder feucht in die Scheuern geborgen wurden, weshalb die Güte der Feldfrüchte sehr gemindert wurde, besonders auch die Kartoffeln, welche infolge des anhaltenden Regens in Faulniß übergingen und trotz der reichen Körnerernte bis in den folgenden Winter hinein einen unverhältnismäßig hohen Preis behauptete. Nochmehr aber machten sich die Unbilden der Witterung im Monat September geltend, wo so starker Regen fiel, dass das große Wasser nicht aufhörte, wir hatten zwar in unserer Gegend nur mit den Hindernissen bei Einbringung der Sommer- und Herbstfrüchte zu kämpfen, oder bei der Bestellung der Felder zur Herbstsaat. Auch im Oktober waren nur wenige sonnige Tage, bald trat wieder viel Regen ein mit großem Wasser, u. am 15ten fiel bereits Schnee, welcher aber bald thaute u. das Wasser vermehrte, so dass das im Freien auf den Feldern geborgene Getreide noch verderb. Erst gegen Ende des Monats konnte die längst ersehnte Bestellung der Felder erfolgen. Auch der November begann mit gutem Wetter, ging aber bald in Schneegestöber über, so dass wir

meinten, es müsse ein strenger Winter eintreten, allein bald trat ein Wechsel der Witterung ein, es kam reicher Regen u. so arg, dass namh. Flüsse wie der Rhein, Main, die Mosel eine solche Höhe des Wasserstandes erreichten, wie nicht noch im ganzen Jahrhundert unzählige Städte, als Frankfurt, Köln, Mainz und viele Dorfschaften wurden dort überschwemmt, Häuser unterspült, so dass sie umstürzten, oder sogleich von den Fluten fortgerissen, alle Vorräte gingen zu Grunde, viele Menschen verloren ihr Leben, kurz ein so unbeschreiblicher Notstand trat ein, dass in ganz Deutschland wie angrenzenden Ländern, selbst in Amerika für jene Unglücklichen Sammlungen veranstaltet wurden, wobei sich die Menschenliebe in einen großartigen Maßstabe bewährte. Im Dezember fiel nur einmal Schnee, um bald in Tauwetter und wiederum großes Wasser überzugehen. Bei aller Ungunst der Witterung wurde doch hier und allenthalben eine sehr reiche Ernte eingeheimst. Zu soviel, dass die ältesten Leute versicherten, noch nie der Quantität nach so viel eingebracht zu haben. Einen ähnlichen Verlauf nahm das Wetter im Jahre 1846.

Patzschger

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



3.1.2. WOLF VETTERLEIN (1553/1554)

Zwischen 1496 und 1531 schweigen die inzwischen aufgefundenen Quellen unserer Familiengeschichte. Ein Verzeichnis der Steuerpflichtigen von Werdaun und seinen Amtsdörfern aus dem Jahre 1531 nennt in Zwirtzschen 21 Namen, darunter „die Vetterlein“ - sicher Vater und Sohn - mit 24 Schock Groschen. Die Vornamen fehlen leider (*Angabe nach: Die Werdauner Bürgerschaft 1531 u. 1542. In: Werdauner Heimatblätter Nr. 2/1914*). Der Crimmitschauer Genealoge Alfred Lindner, ein äußerst fleißiger und zuverlässiger Forscher, dessen Nachlaß sich heute in der Genealogie-Bibliothek in Werdaun befindet, hat auf einem handschriftlichen Notizzettel vermerkt, dass Wolff Vetterlein in Zwirtzschen 1553 als Gerichtsschöffe verpflichtet worden sei. Die Schöffen waren die bäuerlichen Laienrichter, die bei geringen Vergehen Recht zu sprechen hatten. Seine Quelle gibt Alfred Lindner leider nicht an. Wolff Vetterlein war zu diesem Zeitpunkt sicher kein ganz junger Mann mehr, aus den Gerichtsbüchern von Waltersdorf, deren Inhalt der Verfasser dieser Zeilen gut kennt, geht hervor, dass man gewöhnlich nur Männer von etwa 40 Jahren ab in dieses Amt berief, war doch eine bestimmte Lebenserfahrung nötig, Urteile zu beschließen. Im Landesteuerregister von 1554 (*HstAD, Landsteuerregister Nr. 399 Vol. IV, Blatt 413a*) steht, nunmehr an 6. Stelle der Auflistung, Wolff Vetterlein mit einem steuerbaren Vermögen von 63 Schock Groschen verzeichnet. Ein (altes) Schock war etwas weniger als ein Gulden; der Gulden enthielt 21, das Schock 20 Groschen. Wolff Vetterlein liegt damit leicht über dem Durchschnitt der nach wie vor 18 Hausbesitzer, der etwa 58 Schock betrug; insgesamt versteuerten die Einwohner 1037 Schock. Die „reichsten“ Zwirtzschenener waren Thomas Harnischs Erben (250 Schock), Wolff Harnisch (172 Schock), Blasius Spanng (110 Schock) und Metteß Gruner (100 Schock), die „ärmsten“ Veytt Zeyner (19 Schock), Wolff Grunewaldt (12 Schock), Hanns Holbauer (5 Schock) und die Witwe des Görg Kynast (3 Schock). Über dem steuerbaren Vermögen unseres Wolff Vetterlein lag lediglich noch der Bauer Bartell Tunger mit 73 Schock, zusammen mit Brosius Tunger (siehe unten) der erste Vertreter jenes Geschlechts, das später

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Vom Bauernkrieg

ETWAS VOM BAUERNKRIEG

Die 12 Bauernartikel fanden auch in unserer Heimat viel Anklang, und als die Kunde von den Taten und Erfolgen der süddeutschen Bauern eintraf, sammelten sich Bauern von Neustadt a.O. und der umgebung und schlossen sich der Bewegung an. „etliche Haufen haben die entbohrung mit fischen in der edelleut gehegten wasser angefangen und haben den von Eichich (Dreitzsch) Buster (Drakendorf), und von Bünow zu Schloben, und meyns vorsehens Ditrich von Lichtenhayn, Görg von Brandenstein (Oppurg) alle ihre heisser zcurissen und herausgenommen, was drinnen gewest.“ (*Aus dem Bericht des Herzogs Johann an den Kurfürsten vom 30. April*). Als diese Nachricht im Nonnenkloster Cronschwitz eintraf, flohen die Beichtmönche, und ein Brief, den die Nonne Anna von Gera in dieser Zeit an ihre Schwägerin schrieb, läßt erkennen, dass die Nonnen wegen des Krieges in großer Besorgnis lebten. Deshalb gab das Kloster alle seine Kirchenschätze dem Herren von Gera, Heinrich XIV. zur einstweiligen Aufbewahrung. Am Sonntag Lätare, 11. März 1526, wurden sie zurück-erstattet.

Jene Neustädter Bauern kehrten aber bald in ihre Gehöfte zurück und da sie freiwillig Frondienste und Abgaben wieder auf sich nahmen, kamen sie mit einer Geldstrafe von 2000 meißnischen Gulden davon.

Nun fasten auch die Cronschwitzer Beichtmönche Mut, kamen zurück und erfüllten ihre Pflicht wie früher.

Auch im Altenburger Lande hatten die Bauern Pfarrhäuser und Kirchen geplündert. Als sie jedoch von der Niederlage bei Frankenhausen hörten, verloren viele den Mut und kehrten heim. Nach kurzer Zeit erschienen mehrere Fürsten mit einer Heeres- abteilung in Altenburg und geboten der Bauernschaft, sich mit ihren besten Waffen daselbst einzufinden, andernfalls sie als Auführer bestraft würden. Die Bauern fügten sich, erschienen, wurden entwaffnet und mußten sich in der Brüderkirche versammeln, in der auch die Fürsten Rat hielten. Einem Bauer dauerte es zu lange;

Der Bergaer Sport wird 150 Jahre

Im Jahr 1859 wurde in Berga der erste Sportverein gegründet. Der FSV Berga sieht sich in der Tradition gemeinsam mit allen Bürgern der Stadt dieses Jubiläum im Jahr 2009 zu begehen. Unter anderem ist anlässlich dieses Ehrenfestes geplant eine Chronik über 150 Jahre Sport in Berga zu veröffentlichen. Der Verein würde sich sehr freuen, wenn für diese Chronik viel Material zur Verfügung gestellt werden könnte. Natürlich sind wir auch über jede Mitarbeit dankbar.

Interessenten melden sich bitte bei Frank Heiroth,
Telefon (03 66 23) 2 11 74 oder unter (01 70) 8 03 84 38.

Eröffnung der Osterausstellung

am 17.3. ab 14.00 Uhr bei gutem Kuchen und Kaffee

Allen fleißigen Helfern sei im vorab ein herzliches „Dankeschön“ gesagt. Für alle Gäste aus nah und fern soll die Osterausstellung Anregung zum selber basteln und zum mitmachen für die nächste Ausstellung 2008 anregen. Wer möchte kann noch bis zur Eröffnung im Büro-Präsente-Service, Bahnhofstraße 27, eigene Kreationen zur Ausstellung bringen.

Aufmerksam machen möchten wir auf die Osterkrone in Niederaltersdorf an der Koberbachtalsperre. Die Osterkronen an der mittleren Kirche kann man ab Ende März bewundern.

Vorstand Thükop e.V.

Rittergut Endschütz e.V.

30.03., 31.03., 01.04.

jeweils 13 Uhr Osterfloristik
bitte anmelden unter
(03 66 03) 714 37,
andere Termine sind möglich.

Ostern

Samstag und Sonntag Brunch
ab 11 Uhr mit allerlei Herzhaftem
und Süßem. Das Rittergut ist für
Besucher geöffnet.

14. und 15.04.

Frühlingsmarkt
Samstag von 13–18 Uhr
Sonntag von 11–18 Uhr
Auf unsere Gäste wartet ein
bunter Markt, Musikanten und ein
Spaziergang in den Frühling.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

Vom Bauernkrieg

er wendete sich an die Fürsten und rief: „Gnädige Herren, was sollen wir armen Bauern hier so lange eingesperrt stehen. Ich dünkte es wäre besser, wir gingen heim und warten unserer Arbeit, oder sähen darauf, daß die Landsknechte die Hühner nicht alle weggingen.“

Diese Rede veranlaßte die Fürsten zum Lachen, erweckte auch in einigen Mitleid und hatte den Erfolg, daß das allerdings strenge Urteil gemildert wurde. Sämtliche Bauern bis auf vier, die später auf dem Markte hingerichtet wurden, konnten heimkehren. Ihnen wurde das Tragen von Waffen verboten und gegen vierzig wurden des Landes verwiesen. Die Fürsten ließen auch zu Weida Anführer von Bauern recken und peinigen und mit der Schärfe des Schwertes auf dem geweihten Friedhofe enthaupten; ähnliches geschah zu Plauen.

RITTER UND BAUERN

Die Gehöfte und Ortschaften, welche keine Frohndienste für Klöster verrichten mußten, waren wieder zu allerlei Diensten auf den Schlössern, Burgen und Gütern der Ritter verpflichtet. Solche Rittersitze, wohl meist angelegt zur Zeit der Unterjochung der Wenden, um sie im Gehorsam zu erhalten, gab es in vielen Orten unserer Heimat, so zu Clodra, Berga, Wolfersdorf, Endschütz usw.; in einzelnen Orten gab es deren zuweilen sogar zwei. In Meilitz lagen der Vorderhof, der 1670 dem Junker Heinrich von Eichicht gehörte, und der Hinterhof, auf dem zu jener Zeit die Familie von Raschau saß. Das Rittergut Wüstfalken gehörte 1670 dem Junker Ehrenfried von Wolfersdorf, während das Rittergut Kleinfalke im Besitz derer von Carlowitz war. Die Herren auf Mosen, Endschütz, Ronneburg u. a. übten selbst die Gerichtsbarkeit über die ihnen gehörenden Ortschaften aus.

Was die Bewohner solchen Gütern alles leisten mußten, mag das Beispiel von Mosen zeigen, welches bis 1826 zum Amt Ronneburg gehörte. Als in diesem Jahre Herzog Friedrich IV. von Altenburg kinderlos starb, kam es in der Erbteilung am 12. November 1826 an das Herzogtum Meiningen und wurde an das Amt Kamburg angeschlossen, erst 1839 zum Amt Saalfeld geschlagen.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwitzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



eines der verbreitetsten im Ort werden sollte; mehrere Ehefrauen der Vetterleins gingen daraus hervor. Die weiteren Bauern waren (geordnet nach Besitzgröße): Adam Holbauer (48 Schock), Wolff Mertten (36 Schock), Brosius Tungers Erben (35 Schock), Görg Weyse (30 Schock), Peter Klumperer (21 Schock), Illigen Gruner, Symonn Gruner und Hannß Schmydt (je 20 Schock). Von den 1496 genannten gab es nur noch die Familien Gruner (dreimal), Halbauer („Holbauer“-zweimal) und Vetterlein (einmal) im Ort. 9 Hausbesitzer (Wolf Vetterlein ist nicht unter ihnen) hatten Gesinde, also Knechte und Mägde; auch für diese waren Steuern zu zahlen. Aufgeführt werden, in teilweise leicht anderer Schreibweise als in der eigentlichen Liste, mit je 2 Schock Chrystoff Harnisch (wohl = Thomas Harnisch Erben – 250 Schock) und Mattes Gruner (100 Schock) und mit je 1 Schock Blasius Spa[n]ge (110), Adam Holpauer (48), Wolf Mertten (36), Görg Weyß (30), Peter Klumpner (21), Illigen Gruner (20) und Hannß Holpauer (5). Die von mir hier in Klammern nochmals angegebenen Werte des gesamten steuerpflichtigen Vermögens machen deutlich, dass die Beschäftigung von Knechten und Mägden nicht unbedingt von der Größe des bäuerlichen Besitzes abhing; sonst hätte Hanns Holpauer – wir würden heute Hans Halbauer schreiben – mit lediglich 5 Schock steuerbaren Vermögens der zweit-„ärmste“ überhaupt, kaum Gesinde benötigt. Wolf Vetterlein dürfte etwa 1490/1500 geboren sein. In meiner Erzählung habe ich seine Geburt willkürlich ins Jahr 1491 gesetzt. Dass er ein Sohn Jobsts und nicht dessen Enkel ist, ergibt sich aus der – allerdings bisher nur aus Alfred Lindners Aufstellung ersichtlichen – Tatsache, dass zwischen Wolf und dem nachweislich um 1547 geborenen Georg Vetterlein, dem ersten im Kirchenbuch fassbaren Ahnen, noch ein weiterer Vertreter der Familie Vetterlein im Ort ansässig war (siehe 3.1.3.). Dieser Michael aber dürfte der Vater des Georg sein (falls er nicht ein dann wohl jüngerer Bruder von Wolf ist). Wolf ist vielleicht vor 1561, der Nennung Michael Vetterleins als Grundbesitzer, gestorben. Denkbar wäre auch, dass er den Hof noch zu Lebzeiten aus Altersgründen an den Erben übergab. Der Name seiner Ehefrau ist uns nicht bekannt.

Leckerer Speisen im Thüringer Vogtland Name für Wanderpokal gefunden

Im Januar informierten wir, dass das Regionalmanagement der Region Greiz zur Förderung des Tourismus einen Wanderpokal für Gaststätten mit guter thüringisch-vogtländischer Küche und schönem regionentypischem Ambiente ausschreibt. Wir riefen Sie auf, einen Namen für den Preis zu suchen. Inzwischen sind viele Zuschriften eingetroffen. Von „Griegenifte“ bis „Bambes“, von „Unner Vogtlandküch 2007“ bis „Reußengourme“ reichen die vielen Zuschriften. Als Preisträger werden gekürt:

- 3. Preis** „Goldener Kloß“
2. Preis „Gemütlicher Vogtländer“
1. Preis und künftiger Name des Pokals: „Dr Kloßvogt“

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Zuschriften beteiligt haben. Rezepte wurden wenige eingereicht, aber Karl-Heinz Böttcher aus Greiz und Thomas Nosek aus Wünschendorf erhalten dafür ebenfalls das versprochene Kochbuch von Harald Saul.

Die Preisverleihung an die Bürger wird am 14.04.2007 im MLO Möbelland Niederpöllnitz stattfinden, wo Küchenmeister Harald Saul nach Rezepten des Thüringer Vogtlandes kochen wird. Im Rahmen dieser Auftaktveranstaltung können sich dann erstmals die Gaststätten präsentieren, die sich für den Preis bewerben.

Sie werden in der folgenden Woche per Post durch das Regionalmanagement aufgefordert, ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen, die dann der Jury zur Begutachtung übergeben werden. Die Fachjury wird aus drei Mitgliedern bestehen: Frau Brigitte Krauß aus Langenwetzendorf OT Naitschau – sie arbeitet als Lebensmittelkontrolleurin beim Landratsamt Greiz – Küchenmeister Horst Geike aus Triebes und Küchenmeister Harald Saul, wohnhaft in Gera.

Viele weitere Überraschungen werden den Samstag im Möbelland Niederpöllnitz zu einem Erlebnis der besonderen Art werden lassen. Unter anderem wird der Entwurf des Preises „Dr Kloßvogt“ vorgestellt, die Leckerbissen können verkostet werden und es erfolgt die Premiere des neuen Imagefilms „Tourismus“ für den Landkreis Greiz.

Osterkrone 2007

Die Temperaturen zeigen es schon seit längerer Zeit, es ist Frühling. Man kann ihn schon hören und auch schon fühlen. Mit dem Frühling kommt die schöne Osterzeit. In unserem Dorf ist es schon zur Tradition geworden, diese Zeit mit dem Setzen der Osterkrone einzuleiten. Am 31. März um 16.00 Uhr auf dem Platz in Wolfersdorf neben der alten Pfarrei wird der Fanfarenzug Teichwolframsdorf mit zünftiger Musik den Winter vertreiben und unsere schöne Osterkrone, als Zeichen des Frühlings und des Osterfestes, zeigt sich in ihrer vollen Schönheit. Bestimmt begeistern euch auch die selbst bemalten Ostereier unserer Jüngsten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wir freuen uns auf jeden Besucher.

Frauengruppe Wolfersdorf e.V.

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

erscheint am **25.04.2007** Redaktionsschluß **16.04.2007**

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@web.de

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer

Druck Druckerei Raffke **Vertrieb Raum Berga** Telefon 0366 28 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Eine neue Glocke für St. Peter und Paul zu Wolfersdorf

Das Wolfersdorfer Geläut hört sich zur Zeit noch etwas gewöhnungsbedürftig an. Der Grund dafür liegt im Zusammenspiel einer 500 Jahre alten Bronzeglocke des Schleizer Glockengießers Marcus Rosenberger aus dem Jahre 1515 und einer 50 Jahre alten Eisenhartgussglocke aus dem Jahre 1956 der Glockengießerei Schilling Apolda. Die dritte Glocke aus der Zeit um 1470(!) ist gesprungen und kann nicht mehr geläutet werden.

Die Hartgussglocke stellt also einen Fremdkörper im Geläut dar und unterbindet ein harmonisch klingendes Geläut. Außerdem haben Hartgussglocken nur eine Lebensdauer von etwa 80 Jahren. Laut des Gutachtens des Glockensachverständigen unserer Landeskirchen aus dem Jahre 2005, muß die kleine Bronzeglocke aus dem 15. Jahrhundert geschweißt werden, die Stahlglocke durch eine neue Bronzeglocke ersetzt, eine

neue Läutetechnik und ein neuer Glockenstuhl montiert werden. So steht nun den Wolfersdorfern u.a. der Guss einer neuen Bronzeglocke bevor. Das wird ein großes Ereignis. Am Gießtag, das wird nach alter Tradition ein Freitag sein – denn nur an Freitagen um 15 Uhr werden Glocken gegossen, um damit an die Todesstunde Christi zu erinnern – werden wir in die Glockengießerei reisen, um dabei zu sein.

Aber bis dahin müssen noch viele Vorbereitungsarbeiten erfolgen. Besonders wichtig ist nun, daß die Wolfersdorfer und alle, die sich mit der Wolfersdorfer Kirche verbunden fühlen, auch die nötigen Finanzen aufbringen. Durch verschiedene Benefizkonzerte und Spendengottesdienste wollen wir Sie ermuntern, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Es fehlen uns noch ca. 10.000 €, die durch Spenden aufzubringen sind. Alle Spender, die mehr als 1000,00 € spenden, werden

namentlich als Stifter in die Glocke eingegossen. Aber auch kleinerw Beträge sind nötig, denn viele Teile ergeben schließlich ein Ganzes. So rufen wir herzlich und ebenso dringlich dazu auf, sich an dieser Aktion zu beteiligen, denn das Geläut wird nicht zu Unrecht als die Seele eines Dorfes bezeichnet.

Spendenkonto:

Ev. Kreditgenossenschaft Eisenach (EKK)
(BLZ 820 608 00), Konto 8015031.

Nur durch die Hilfe vieler, können die überaus wertvollen und selten alten Glocken von Wolfersdorf erhalten werden und ein schönes, wohl klingendes Geläut entlang des oberen Fuchsbachgrundes wieder erschallen. Bitte helfen Sie dem Geläut von St. Peter und Paul zu Wolfersdorf.

Im Namen des Gemeindegemeinderates und der Kirchengemeinde: Pfarrer Christof Schulze.



Montag, 7. Mai 2007 – 19.00 Uhr
St. Peter und Paul, Wolfersdorf:

Benefizkonzert zu Gunsten des Geläutes

Handglockenchor und Flötenkreis Gera,
Leitung KMD Burkhard Zitzmann

